

GEDULD (altertümlich: Langmut) IST EINE TUGEND. UND EIN UNVERZICHTBARER BAUSTEIN IM REHA-PROZESS

Während globale Krisen das Geschehen um uns herum prägen, sind es ganz persönliche Schicksalsschläge, die das Leben unserer Klient*innen bewegen. Seit März kommen auch Menschen mit Post-Covid-Syndrom zur beruflichen Rehabilitation ins TTZ Oschatz. Bereits die ersten Wochen der Abklärung machen immer wieder deutlich, dass es einer komplexen Gesamtbetrachtung bedarf und die Umsetzung unserer Angebote stark fallspezifisch angepasst erfolgen muss. Als besonders beeinträchtigend in allen Teilhabebereichen stellt sich die Fatigue bzw. die enorme Belastungsminderung der Betroffenen dar. Sowohl mit physischen wie auch psychischen und kognitiven Folgeerscheinungen leiden sie an diesem, von außen schwer greifbaren, Symptom. Oftmals befinden sich die Erkrankten seit Monaten in einem scheinbar perspektivlosen, ernüchternden Zustand der Erschöpfung. Kleine Erfolge erzielen wir gemeinsam durch ein geduldiges Herantasten an Leistungsgrenzen und effizientes Pausenmanagement, um diese schrittweise auszubauen. Die Rückkehr in eine berufliche Tätigkeit scheint langwierig, mühsam und oft ungewiss.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN WIR AM BESTEN GEMEINSAM

Nach langer Zeit gibt es in unserem Team in diesem Jahr wieder Bewegung und wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Kolleginnen vorzustellen. Alle drei bereichern unsere Arbeit mit ihren vielfältigen beruflichen Erfahrungen und nicht zuletzt einer großen Portion Motivation, Ehrgeiz und Freude, mit der sie sich bei uns einarbeiten.



Mit dem Hinzukommen unseres Angebots zur Post Covid Rehabilitation (PCR) wuchs auch unser Team. Seit April unterstützt **Nadin Schmidt** daher als Berufstrainerin und im Fallmanagement PCR unsere Arbeit. Ihre Qualifikationen als Jobcoach und Entspannungstrainerin erweitern ihren Einsatz im TTZ.

Die größte Herausforderung und gleichzeitig persönliche Lernerfahrung an ihrem neuen Arbeitsplatz sieht die 38-Jährige darin, **mit Gelassenheit und Vertrauen in die positive Entwicklung der Klient*innen den Reha-Prozess zu begleiten und dabei selbst den Fokus noch mehr auf Unterstützung und Förderung zu legen**. Dabei schätzt sie besonders die **gute Teamatmosphäre, ein vertrauensvolles Miteinander sowie die Möglichkeit, ihre Arbeit mit Kreativität und Ideenfreiheit zu gestalten**.

Mit **Katharina Gallas** kam im Juni Verstärkung in unser pädagogisches Team. Die Diplom Soziologin mit rehapädagogischer Zusatzqualifikation ist ebenfalls im Fallmanagement eingesetzt, für unsere Klient*innen der Bas-AR und Sozialen Teilhabeförderung. Neben dem Reha- und Integrationsmanagement bietet sie als Entspannungstrainerin Progressive Muskelrelaxation (PMR) an.

Besonders schätze ich die Möglichkeit, die Teilnehmer individuell ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten und eigene Ideen in die tägliche Arbeit einfließen lassen zu können. Über ihr Ankommen im TTZ berichtet die 34-Jährige sehr zufrieden: **Ich wurde vom ganzen Team des TTZ herzlich empfangen und fühlte mich von Anfang an sehr wohl**.



Ebenfalls seit April diesen Jahres ist **Franka Köhler** als neue Ansprechpartnerin für alle Belange der Sachbearbeitung im TTZ zuständig. Die Betriebswirtin unterstützt zudem als Berufstrainerin im Bereich Wirtschaft und Verwaltung unsere Klient*innen in fachpraktischen Lern- und Übungsphasen im Haus.

Bereits zum Vorstellungsgespräch im TTZ freute sie sich über den **offenen und herzlichen Empfang im Team** und schätzt noch immer die **tolle Arbeitsatmosphäre und das familiäre Zusammengehörigkeitsgefühl**. Ihre größte Herausforderung im Job sei, **dass die Zahlen am Monatsende stimmen**, antwortet die 34-Jährige mit einem Zwinkern.

Wir freuen uns über den frischen Wind und auf eine lange, gute Zusammenarbeit!

EIN LANGER WEG ZUM ZIEL - DRANBLEIBEN LOHNT SICH

Alexander Wolff stand mit 25 Jahren als studierter Maschinenbauer am Anfang seines Berufsweges und war als Entwicklungsingenieur in der Konstruktion von Robotern tätig. Auf einer Dienstreise wird er im April 2015 in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt und erleidet ein Schädel-Hirn-Trauma III. Grades. Seitdem erkämpft er sich sämtliche Dinge zurück, die für die meisten Menschen alltäglich und selbstverständlich sind. Den Weg seiner beruflichen Rehabilitation begleiten und unterstützen wir im Auftrag der Berufsgenossenschaft seit Januar 2019. Gemeinsam mit Herrn Wolff erlebten wir, dass es besonders wichtig ist, konstant und optimistisch **dranzubleiben, wenn auf einer vermeintlich geraden Ziellinie noch einmal Wendungen auftauchen.**

Herr Wolff lebte nach dem Unfall zunächst wieder bei seiner Familie in der Nähe von Dresden. Motorisch hatte er mithilfe von Therapien einen Großteil seiner Fähigkeiten zurückerlangt, konnte wieder Auto fahren und seinen Hobbys wie Wandern, Radfahren und Darts nachgehen. Auch in der Freiwilligen Feuerwehr engagierte er sich wieder, wenn auch ohne aktives Ausrücken im Einsatzfall.

Bis Ende 2018 hatte es bereits erste Versuche im Rahmen des ambulanten Rehamanagements gegeben, seinen Wunsch nach einer beruflichen Perspektive zu unterstützen. Sein großes Ziel: wieder als Maschinenbau-Ingenieur arbeiten, alternativ als Technischer Zeichner.



Als wir Herrn Wolff kennenlernten, war es für diesen großen Schritt direkt zurück in den Beruf zu früh.

Noch immer litt der damals 29-Jährige unter einer deutlichen Belastungsminderung, Defiziten in Gedächtnis, Konzentration und Daueraufmerksamkeit sowie umfassenden logopädischen Beeinträchtigungen. Sich flüssig und verständlich zu artikulieren, Texte zu lesen und deren Inhalte zu erfassen oder auch Worte und Sätze richtig zu schreiben und zusammenzufügen bereitete ihm große Schwierigkeiten. Im TTZ lag insbesondere auf diesen kognitiven Dimensionen ein großer Trainingsschwerpunkt, der durch engmaschige Logopädie und Ergotherapie zusätzlich unterstützt wurde. Mit viel Ehrgeiz und Anstrengungsbereitschaft konnte Herr Wolff bald erste berufspraktische Erprobungen in seinem gewünschten Arbeitsfeld erfolgreich absolvieren. Im Rahmen betrieblicher Phasen gelang es ihm, seine Belastbarkeit auszubauen und sich fachlich wieder einzuarbeiten. Im dichten Kontakt mit dem Unternehmen konnten transparent Entwicklungspotenziale, aber auch Leistungsgrenzen reflektiert und eine Anstellung als Qualitätstechniker in Teilzeit erzielt werden.

Bereits im November 2019 schien damit das Ziel der beruflichen Rehabilitation erreicht. Im Verlauf der Probezeit kristallisierte sich sowohl für den Hersteller im Gehäusebau als auch Alexander Wolff jedoch heraus, dass er dem angestrebten Aufgabenbereich auf Dauer nicht gerecht werden kann. Damit begann 2020 erneut eine Phase des Suchens und Erprobens. Verschiedene Hürden, auch die Corona-Krise, machten einen langen Atem erforderlich und ließen uns noch einmal neue Optionen denken und Vorstellungsgespräche führen.

Mit Erfolg: die GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH stellte Herrn Wolff als Technischen Zeichner in Teilzeit ein. Im Oktober wurde sein **Arbeitsvertrag vorzeitig entfristet**, sodass er fortan als festes Teammitglied im Bereich Anlagenplanung in der Prozessindustrie mit der Erstellung von Konstruktionszeichnungen, Rohrklassen und Leistungsverzeichnissen sowie bautechnischen Unterlagen beauftragt ist. „Die Firma GICON ist stolz darauf, Alexander Wolff als Kollegen gewonnen zu haben.“, bestätigt das Unternehmen. Sein persönliches Fazit: *„Jetzt fühlt sich mein (langer) Reha-Weg abgeschlossen an. Ja, es ist nicht dieselbe Arbeit wie vor meinem Unfall, aber ich erschaffe was, bin nicht über- oder unterfordert, die Kollegen sind freundlich und ich fühle mich wohl. Mal schauen, was ich noch lerne, und gucken, wo der Weg noch lang führt.“*



GICON® ist eine 1994 gegründete Dresdner Engineering & Consulting Firma mit bundesweit 20 Standorten rund 450 Mitarbeiter*innen.

www.gicon-consult.de **GICON®**

IMPRESSUM

Herausgeber

TagesTrainingsZentrum (TTZ)
FAW gGmbH
Lutherstraße 20
04758 Oschatz

Kontakt

Silke Drigalla, Beauftragte M&K
silke.drigalla@faw.de
Tel.: 03435 67320-18

Info

www.ttz-oschatz.de

Anerkannte Einrichtung der beruflichen Rehabilitation nach § 51 SGB IX, gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit

Gern würden wir Sie weiterhin mit unserem Newsletter über Aktuelles aus dem TTZ Oschatz informieren und freuen uns über Ihr Interesse.

Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie sich selbstverständlich jederzeit abmelden per E-Mail an silke.drigalla@faw.de oder unter den oben angegebenen Kontaktdaten.